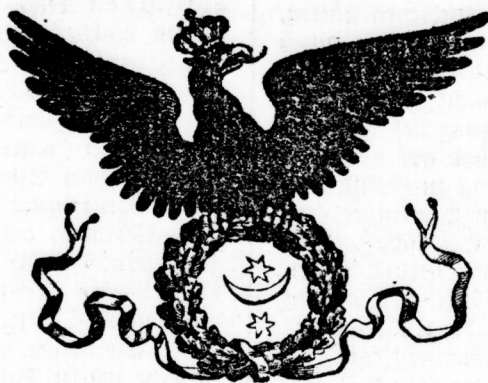


Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creutzschen Buch-
handlung Breitweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 96.

Halle, Montag den 26. April
Hierzu eine Beilage.

1841.

Deutschland.

Berlin, d. 22. April. Gestern hatte unser Hof zu Ehren der hier anwesenden hohen Gäste ein Fest in den Sälen des Monbijou-Gartens veranstaltet, bei welcher Gelegenheit Se. Maj. der König die Gäste durch die Säle, worin die Egyptischen und Deutschen Alterthümer aufbewahrt werden, selbst geleitete, und denselben über diese Kunstgegenstände manche Aufklärung gab. — Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen wird, wie man von wohlunterrichteten Personen erfährt, noch vor Ende des kommenden Monats May hierher zurückkommen. Der Erbgroßherzog von Weimar wird mit Sr. Königl. Hoheit kommen. Die Kaiserin von Rußland wird im Juni hier erwartet. — Vorgestern überraschte Se. Maj. der König das Staatsministerium zum zweiten Male mit Seiner hohen Gegenwart. — In Potsdam erschien vor einigen Tagen Se. Maj. der König plötzlich, ohne daß man Höchstendenselben auch nur im Mindesten erwartet hatte, auf dem Plage, wo die Rekruten eingeübt wurden und ließ dieselben die Exercizien durchmachen. Durch diese plötzlichen unerwarteten Besuche Sr. Maj. des Königs wird Alles hier in der größten und lebhaftesten Thätigkeit erhalten. — Der Großherzog von Weimar hat dem 14jährigen Lebensretter seiner Enkelin, der 2jährigen Tochter Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen ein Kapital ausgeworfen, das demselben, sobald er großjährig geworden ist, zu beliebigem Gebrauche übergeben werden soll. Die Zinsen des Kapitals kann er mit seinen Eltern jetzt genießen. Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin von Preußen hat demselben einen schönen goldenen Becher übersandt. — Corneilius, welcher bereits gestern Abend hier erwartet wurde, ist heute Vormittag um 10 Uhr mit seiner Familie in unserer Hauptstadt angekommen und in der für ihn eingerichteten Wohnung im hiesigen Thiergarten, welche zum Empfange des großen Künstlers im Innern mit Blumen und Kränzen geschmückt war, abgestiegen. Wie man hört, wollen die hiesigen Künstler zur Bewillkommnung dieses berühmten Meisters einen prachtvollen Fackelzug veranstalten, wie man überhaupt mehrere Feste demselben zu geben beabsichtigt. — Man lebt hier der Hoffnung, daß auch Rückert bald nach Berlin kommen und seinen beständigen Wohnsitz hier nehmen werde. —

Berlin, d. 22. April. Zwölfte Plenar-Versammlung vom 7. April. Daß des Königs Majestät die erbetene Verlängerung des Landtags um 4 Wochen zu genehmigen geruht haben, ward der Versammlung angezeigt. Die Petition der Altmarkischen Kreise und Städte wegen Anlegung einer Eisenbahn von Berlin nach Hamburg ward mit dem bezüglichen Gutachten zur Diskussion gestellt. Von den beiden Eisenbahnlinien von Berlin nach Hamburg, zu deren Anlegung sich Unternehmer gefunden haben, ist die eine über Potsdam, Genthin, Tangermünde (wo die Bahn über die Elbe geführt werden soll) und sodann auf dem linken Elbufer durch die Altmark und Hannover projektirt, während die andere von Berlin nach Wittenberge geführt und durchaus auf dem rechten Elbufer bleiben soll. Die Staatsbehörde scheint die letzte Richtung für die zweckmäßigere zu erachten, denn sie hat deren definitive Genehmigung nur noch von gewissen, Seitens der Aktien-Gesellschaft zu erfüllenden Bedingungen abhängig gemacht. Der Antrag der Altmark in der an den Landtag gerichteten Petition ging nun dahin, des Königs Majestät zu bitten, auch für die Linie auf dem linken Elbufer die vorbereitenden Arbeiten ausführen zu lassen, wie dies auf dem rechten Elbufer bereits geschehen sei, und erst nach Vergleichung der beiderseitigen Resultate die definitive Entscheidung über die zu nehmende Richtung ergehen zu lassen. Die Debatte über diesen Gegenstand ward mit vieler Lebhaftigkeit geführt, und verbreitete sich sowohl über den geschichtlichen Zusammenhang der verschiedenen Eisenbahn-Unternehmungen und die dadurch begründeten, zum Theil auf ausdrücklicher Zusicherung beruhenden Rechte, als auch über Gemeinnützigkeit, Zweckmäßigkeit und wahrscheinliche Kostenhöhe der verschiedenen zu wählenden Linien. Es fehlte dabei nicht an interessanten Aufschlüssen, welche von sachkundigen Mitgliedern der Versammlung, in Beziehung auf die eine und die andere Richtung und die besonderen Verhältnisse und Interessen der theiligten Landestheile, gegeben wurden. Als nun die Diskussion, von diesem weiteren Felde sich zurückziehend, auf den eigentlichen Antrag sich concentrirte, ward demselben namentlich entgegen gesetzt, nachdem die Regierung, wie doch vorausgesetzt werden müsse und könne, nach reiflicher Prüfung für die Bahn auf dem rechten Elbufer sich bereits entschieden habe, auch fest-

sehe, daß die gemachten Bedingungen erfüllt werden würden, lege es nicht in der Stellung des Landtages, nun Sr. Majestät noch mit Bitten wegen abermaliger Prüfung und Anstellung von Verarbeiten zu beschließen, welche zur Begründung der bereits genommenen Entschliessung nicht nothwendig geschehen hätten, und welche, wenn sie dennoch ohne Aussicht auf Erfolg angestellt werden sollten, nur nutzlose Kosten und Belästigung der betreffenden Grundbesitzer veranlassen und nicht zu erfüllende Hoffnungen anregen würden. Zur Unterstützung des Antrages aber ward angeführt, man wisse nicht einmal auf offiziellem Wege, ob und wie die Allerhöchste Entscheidung zu Gunsten der Bahn auf dem rechten Elbufer erfolgt sei, noch weniger, wie nahe oder fern die Erfüllung der der Aktien-Gesellschaft gestellten Bedingungen sei, man könne also keinen Grund finden, weshalb es unzulässig sei, Sr. Majestät eine Bitte vorzutragen, welche sich darauf beschränke, nur seine Gründe gehört und geprüft zu sehen. Bei der vorgenommenen Abstimmung ergab sich eine Majorität für den Antrag, und ward demgemäß die Abfassung einer unterthänigen Vorstellung in der erbetenen Weise an des Königs Majestät befohlen.

Berlin, d. 23. April. Sr. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm Adalbert ist nach Erfurt von hier abgereist.

Der General-Major und Kommandeur der 16ten Division, von Hüser, ist von Trier, und der Erb-Kämmerer des Herzogthums Magdeburg, Freiherr von Plotho, von Pary hier angekommen.

Berlin, d. 24. April. Der Wirkliche Geheime Ober-Regierungs-Rath und Direktor im Ministerium des Innern und der Polizei, von Meding, ist aus der Altmark, und der Minister-Resident mehrerer deutschen Höfe am hiesigen Hofe, Kammerherr, Oberst-Lieutenant von Röder, von Halle hier angekommen.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Intendant der Königl. Gärten, von Massow, ist von hier nach Wellen in Pommern abgereist.

Bremen, d. 21. April. Bei Gelegenheit der zu Ergänzung unseres Kontingents angeordneten Konfiskation sind hier gestern unruhige Auftritte vorgekommen, indem die junge Mannschaft aus der Neustadt, meistens Cigarrenmacher, die Militär-Kommission insultirte, die Polizei mißhandelte und auf die Wache mit Steinen warf. Das Bataillon und die im Dorfe Haspedt liegende Eskadron wurden herangezogen, und stellten spät Abends die Ruhe her, nachdem von beiden Seiten Verwundungen erfolgt und einige Verhaftungen Statt gefunden hatten. Eine Proklamation deutet an, daß bei der Wiederholung solcher Unordnungen, sobald mit Steinen geworfen werden sollte, das Militär von seinen Waffen Gebrauch machen würde. Von 7 Uhr heute Abend an müssen die Schenken geschlossen sein; alle Zusammenrottirungen sollen mit Waffengewalt auseinander getrieben werden. Diese Maßregeln werden uns hoffentlich vor der auf heute Abend befürchteten Erneuerung der Excesse bewahren, welche um so weniger erwartet werden konnten, als die Konfiskation hier unter den größten Erleichterungen von Senat und Bürgerschaft regulirt ist.

Vermischtes.

— Posen. Ganz kürzlich starb die Wittve Anna Katharina Karge, geborne Witkowska, zu Wilhelmshof, Birnbauer Kreises, in einem Alter von 100 Jahren 8 Monaten und 12 Tagen. Sie war bis an ihr Lebensende bei vollkommenen Geisteskräften, konnte die kleinste Druckschrift ohne Brille lesen, und bedauerte nur, wegen der großen Entfernung die Kirche nicht regelmäßig besuchen zu können.

An die vor wenigen Wochen durch ein untoward evenement abgebrochenen Vorstellungen der Hofschauspielerin Charlotte von Hagn reiht sich der Cyclus von Gastdarstellungen einer andern reichbegabten Künstlerin, die, aus Jfflands Schule hervorgegangen, seit vielen Jahren zu den Stützen des classischen Drama in Deutschland und zu den vorzüglichsten Zierden des Berliner Hoftheaters gehört. Madame Auguste Crellinger, schon unter den Namen Düring und Stieh eine der gefeiertsten Schauspielerinnen und in den letzten Jahren wegen ausgezeichneter Darstellung hochtragischer Rollen, wie der Lady Macbeth, der Iphigenia u. a. mit frischen Ruhmeskränzen geschmückt, hat sich bereitwillig finden lassen, mit ihren talentvollen Töchtern Bertha und Clara Stieh in einigen Rollen auf unserm Theater aufzutreten. Die Auswahl derselben, die sie in Verbindung mit der Direction getroffen hat, verdient um so mehr unsern Beifall, als sie eben so sehr auf die mäßigen Kräfte der hiesigen Bühne berechnet, als wohl geeignet ist, die Künstlerin sowohl in dem Ernsten und Tragischen, in dessen Darstellung sie Meisterin ist, als in dem höheren Lustspiel und dem feineren Salontone, der ihr nicht minder trefflich gelingt, kennen zu lernen. Sie eröffnete ihr Gastspiel am 23. April als Lady Milford in Schillers Kabale und Liebe und wußte durch Adel und Hoheit ihrer äußern Erscheinung, durch Anmuth und Grazie aller Bewegungen, durch sein nuancirte Modulation der Sprache, durch erschütternde Kraft heftiger Leidenschaft die Zuschauer hinzureißen. Ihre ältere Tochter Bertha spielte die Luise Miller und bekundete in Gesticulation und Declamation die treffliche Schule ihrer Mutter, ohne doch mit ihren physischen Mitteln allen Parthien der schönen und sehr dankbaren Rolle vollkommen zu genügen. Der Glanzpunkt war die Scene zwischen ihr und der Lady, die mit dem lebhaftesten Beifall aufgenommen wurde. Auch die übrigen Darsteller bemühten sich eifrig, hinter den ausgezeichneten Gästen nicht zurückzubleiben; obschon Ferdinand, (von einem, wie es scheint, sehr strebsamen und eifrigen Schauspieler gegeben, dessen Organ nur für manche Scenen zu weich ist,) mehr declamirte als spielte; der alte Mustfus, im Ganzen recht brav gegeben, weniger den launigen und biderben als den potternden Alten darstellte und der Präsident, ein seit langen Jahren bei uns gern gesehener Schauspieler, hinter allzugroßer Lebhaftigkeit die Vernachlässigung des Memorirens verbarg und in vielen Scenen so leise sprach, daß gewiß nur der geringste Theil der Hörer seine Worte verstanden hat. Nur der Secretär Wurm erreichte weder in der Sprache noch in seiner Maske das, was der Dichter bei diesem Character beabsichtigt hat und stand hinter den übrigen zurück. Das Publicum war wenigstens in dem Parquet und den Logen nicht grade zahlreich, wovon die Schuld wohl an dem Stücke liegt, dessen größter Theil den Zuschauer in eine ängstliche und qualende Stimmung versetzt und dadurch viele abschreckt. Wir dürfen mit Bestimmtheit hoffen, daß die folgenden Vorstellungen, in denen wir auch die jüngere Tochter Clara Stieh im naïv-komischen Fache zu sehen Gelegenheit erhalten, lebhaftere Theilnahme finden und namentlich auch Scribe's Glas Wasser zahlreicher besucht werden wird. Dieses Lustspiel, das in Berlin in 14 Tagen zehnmal gegeben werden mußte, ist eine geistvolle Parodie „auf alles Weiberregiment und eines der feinsten Stücke, welches die neueste Zeit geliefert hat.“ Obgleich es mit historischen Characteren sich an einen großen politischen Hintergrund anlehnt, verliert es doch nirgends die Haltung des Lustspiels und die Intriguen des weiblichen Herzens bieten einen ebenso reichen als interessanten Stoff dar.

intend
Win
terssch
der V
ten F
derer
gen.

Me
nehmen
durch
an, d
sich ge
Chri
einem
nach L
sanft
Wer
unsern
um sti

D
bau d
vorans
sollen
Cor
und zu
11 C
arbeit
sonder
bestfor
bote r

Zu
Neum
Sand
einen

in me
D
im D
zur F

D
ist w
mehr
sperrt

Familien-Nachrichten.
Todesanzeige.

Heute Mittag 11 Uhr ist der Superintendent Gottfried Carl August Winger, im 81sten Lebensjahre, an Altersschwäche, gestorben, welches wir, mit der Bitte um stille Theilnahme, allen geehrten Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst anzeigen.

Oberöbblingen, den 23. April 1841.
Die Hinterbliebenen.

Todesanzeige.

Mit tiefbetrübten Herzen zeigen wir theilnehmenden Freunden und Verwandten hierdurch unsern schmerzlichen Verlust ergebenst an, daß gestern Abend 9 Uhr unsere herzlich geliebte Gattin und Mutter Johanne Christiane Werner geb. Hecker, in einem Alter von 59 Jahren 7 Monaten, nach langem Leiden, zu einem bessern Sein, sanft und ruhig, so wie sie gelebt, entschlief. Wer die verewigte Gutherzige kannte, wird unsern Schmerz ermesen, und unsere Bitte um stille Theilnahme nicht versagen.

Halle, am 24. April 1841.

Der tiefgebeugte Gatte und Kinder.

Bekanntmachungen.

Der auf 618 Thlr. veranschlagte Neubau des Geistthors und die auf 63 Thlr. veranschlagte Pflasterung der Rittergasse sollen

Sonnabend den 8. Mai d. J. 11 Uhr und zwar beim Thorbau die auf 432 Thlr. 11 Sgr. 10 Pf. veranschlagte Steinhauerarbeit und resp. die Zimmerarbeit jede besonders, auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdungen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 24. April 1841.

Der Magistrat.

Zum öffentlichen Verkaufe des auf dem Neumarkte unter No. 1325. belegenen Sanderschen Hauses mit Garten habe ich einen Termin auf den

8. Mai, Nachm. 3 Uhr, in meiner Geschäftsstube angesetzt.

Die Erklärung über den Zuschlag erfolgt im Termine.

Das Grundstück eignet sich vorzugsweise zur Torfsteinfabrikation.

Halle, den 22. April 1841.

Der Justiz-Commissar
Niemer.

Die Fuhrbrücke bei **Albersdorf** ist wegen Baufähigkeit mit Wagen nicht mehr zu passiren und für den Verkehr gesperrt.

Eönnern, den 19. April 1841.

Der Magistrat.

Niebuhr, Hoffmann, Ulrich,
Michael.

Erste Provinzial-Gewerbe-Ausstellung in Halle.

Die hiesigen Gewerbetreibenden und Fabrikanten werden eingeladen, ihre Fabrikate, die sie zur Ausstellung bringen wollen, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, als den 27., 28. und 29. April, in den Nachmittagsstunden von 2 bis 6 Uhr, uns in dem Lokale der Stadt-Schützengesellschaft zu übergeben. Wir verfehlen bei dieser Gelegenheit nicht, noch einmal auf die Wichtigkeit und den Nutzen der Industrie-Ausstellungen aufmerksam zu machen und fordern demgemäß alle hiesigen Gewerbetreibenden auf, sich bei der Ausstellung betheiligen zu wollen.

Halle, den 24. April 1841.

Die polytechnische Gesellschaft.

Prof. Dr. Kämpf. Schröner, Ober-Bürgermeister. Schadeberg.

Außer der Füllung der jetzt gewöhnlichen chemischen Feuerzeuge, übernehme ich auch unter billiger Preisstellung die Instandsetzung der Platinafeuerzeuge, so wie deren notwendige Reparaturen. J. C. E. Dietlein jun., gr. Steinstr. No. 162.

Ein Haus mitten in der Stadt mit 11 Stuben, 11 Kammern, 7 Küchen, gewölbten Keller, Stallung, Hofraum und Feuerungsgefaß, ist veränderungshalber billig zu verkaufen. Nähere Nachricht ertheilt der Commissionair J. C. E. Dietlein jun., gr. Steinstr. No. 162.

Auf ein Rittergut in hiesiger Umgegend wird eine Wirthschafterin gesucht, welche sowohl in der Oekonomie-Wirthschaft erfahren, als auch in der feinern Küche bewandert ist und über ihren moralischen Wandel gültige Zeugnisse beibringen kann. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Hausverkauf.

Ich beabsichtige mein hieselbst belegenes Bohnhaus nebst Nebenhaus, Kuh- und Schweineställe und Scheune, einem Garten und einem Morgen Ackerland zu verkaufen, und bitte Kaufliebhaber unmittelbar mit mir in Unterhandlung zu treten.

Rothenburg a. d. S.,

den 21. April 1841.

Christian Pinkau.

Vieh-Auction.

Auf dem Rittergute Kriegstädt bei Lauchstädt, sollen Donnerstags den 29. April d. J. früh 11 Uhr

8 Stück ausgezeichnet schöne fette Ochsen und Kühe, und

200 Stück fette Schaafse, und zwar diese in Abtheilungen zu 10 Stück,

gegen sofortige baare Zahlung in Preuß. Courant und Uebnahme, meistbietend öffentlich verkauft werden.

Delmühlen-Verkauf.

Die Busch-Delmühle in Lodersleben bei Querfurt, nebst Baum- und Gemüsegarten und Dämmen mit Gras- und Holz-nutzung soll den 21. Mai d. J. Nachmittags 1 Uhr an Ort und Stelle aus freier Hand meistbietend verkauft werden.

Die Wittwe Blau.

Der Vorbau mit sämmtlichem Zubehör, so wie die äußern Läden und Thüren mit Blech beschlagen, alles noch in gutem Zustande, welcher an dem Hause des Herrn Kaufmann Hirschfeld zur Ausstellung von Schnitt- und Modewaaren benutzt ist, steht sofort für einen soliden Preis zum Verkauf.

Näheres ist zu erfragen Kuhgasse No. 450.

Neue Messwaaren.

Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir hiermit den Empfang meiner sämmtlichen neuen Waaren, unter Zusicherung der reellsten und freundlichsten Bedienung höflichst anzuzeigen.

S. Pintus,
Brüderstraße.

Die neuesten Artikel von Putz, als: Italienische, Reißstroh- und Spanhüte, dazu passende Blumen, Bänder, Tüll- und Blondenhauben, gestickte französische Kragen, empfiehlt zu dem billigsten Preis

S. Pintus,
Brüderstraße.

Bekanntmachung.

Sonnabend den 1. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, sollen die zum Nachlasse des Inspektors Reichmann gehörigen bedeutenden Schmetterling-, Käfer- und Pflanzensammlungen auf hiesigem Waisenhause (Eingang 2. No. 11.) gerichtlich versteigert werden.

Halle, den 23. April 1841.

Fein Raffinirte-Zucker in kleinen 10 Pfund-Broden empfing und empfiehlt billigst

W. Fürstenberg.

Spiritus vini, stärkste Waare, Schellack in allen Farben zu den niedrigsten Preisen.

W. Fürstenberg.

Landgüter zu 26,000, 15,000, 12,000 und 10,000 Thlr., eine Mühle zu 10,000 Thlr., sämmtlich in einer sehr guten Gegend des Herzogthum Sachsens, stehen zu verkaufen. Das Nähere durch den Oekonom Rob. Knauer in Herzberg.

Die vorzüglichsten Neuheiten von Umschlagetücher

aller Gattungen, und in brillanter Auswahl unter Tausenden, empfiehlt in dieser künftigen Ostermesse zu besonders billigen Preisen das

**Shawls- und Tücher-Lager
von Gebrüder Dombrowsky
in Leipzig,
Grimmische Straße, Colonnaden neben dem
Café français.**

Holz-Auction.

Zum meistbietenden Verkauf verschlagener Holz im Forstrevier Neupouch, bestehend in Buchen, eichen, ellernen und melirten Reifigschollen, 3/4 elligen eichenen Scheitlastern und mehreren starken eichenen Nutzstücken ist Termin

den 30. April d. J.

anberaumt, und wollen sich Kaufliebhaber an gedachtem Tage Vormittags 9 Uhr im Schlage am Hohlenberge dazu einfinden.
Neupouch, den 18. April 1841.

Romanus.

Bekanntmachung.

Das in der Hallischen Straße der Post gegenüber gelegene Haus mit Zubehör, worin bis jetzt eine neue angelegte Bäckerei betrieben wird, soll den 3. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr von den unterzeichneten Erben im Hause selbst verkauft werden.

Bitterfeld, den 15. April 1841.

Die Erben des verstorbenen Seiler-Mstr.
Wagner.

Ich wohne jetzt bei den Herren Hoffmann & Mertens, No. 402. Leipzigerstraße.

Herm. Hirschfeld.

Spritzkuchen, gefüllte Windbeutel, so wie Baumkuchen zum Ausschneiden bei

A. Otho.

Bouillon mit Pastetchen bei Otho.

Sommer-Logis-Vermiethung.

Eine sehr anständige gesunde und freundliche Sommerwohnung ist für diesen Sommer in dem ehemals Flachmannschen Hause zu Ammendorf an der Chaussee zwischen Halle und Werseburg, zu vermieten, auch kann ein sehr freundlicher Garten und nöthigenfalls Stallung zu 2 Pferden mit abgelassen werden.

Gorgas.

Bücher-Auction.

Heute Nachmittag von 2—6 Uhr nimmt die Zepernick'sche Bücher-Auction ihren Anfang und wird täglich in derselben Zeit fortgesetzt.

Montag den 26ten Apr. 1841.

J. F. Lippert.

Ein großer fetter Ochse steht zu verkaufen bei dem Oekonom
Chr. Friedrich in Quersurth.

Veränderungshalber bin ich willens, mein alhier am Markte belegenes Wohnhaus, worin mehrere Stuben und Kammern und eine Schmiede befindlich, in welcher seit langen Jahren die Nagelschmiedeprofession betrieben worden, nebst Anlage und einem Gärtchen, aus freier Hand zu verkaufen; Kauflustige können zu jeder Zeit mit mir in Unterhandlung treten.

Löbjeß, den 24. April 1841.

Nagelschmidmeistr. Thiemé.

In Nr. 280 an der alten Post sind 700 Thlr. auszuleihen.

Frische große Brathringe à Stück
1 Sgr. bei E. H. Nifel.

Zum Ball als den 2. Mai ladet ergebenst ein
Böttcher in Elbzig.

— Ich wohne zu Wettin im Hause des Herrn Buchhalter Thomas. —
Wettin, April 1841.

Dr. Falk.

Georginen

werden von jetzt bis Ende Mai verkauft im Buchererschen Garten vor dem Obersteinthor beim

Gärtner Müller.

Spazier- und Reisesuhwerk ist zu haben im Gasthof zur goldnen Rose bei
Funck.

2 Mispel guten Esparsettsaamen verkauft Pfeiffer in Asendorf bei Schaafstedt.

Beste alte Rhein-, Würzburger und Landweine, sowie vorzügliche Punsch- und Ananas-Punsch-Extracte, verschiedene Qualitäten alte Rums und alle Sorten abgezogene Branntweine empfiehlt billigt

Aug. Theodor Sasse,
Neumarkt, Rathskeller.

40 lb engl. Patent-Hühnerschrot, um damit zu räumen, verkauft zum auffallend billigsten Preise

Aug. Theodor Sasse.

Zu haben in allen Buchhandlungen — in Halle bei E. A. Schwetsche und Sohn — in Eisleben bei G. Neihardt — in Leipzig bei E. H. Reclam:

Fr. Rabener

Knallerbsen

oder du sollst und mußt lachen. —

Enthaltend

(256 interessante Anekdoten.)

132 Seiten. 8. br. Preis 10 Sgr. oder 36 Kr.

Mit Vergnügen wird man in diesem witzreichen Buche lesen und über die naiven Einfälle lachen müssen.

Cocosnußöl: Sodaseife à U 5 Sgr.
bei F. A. Hering.

Ein nahe am Markte zu Halle gelegenes Wohnhaus in gutem baulichen Stande, welches einen jährlichen Miethertrag von 140 Rthlr. einbringt, guten Keller, Brunnenwasser und großen Hof hat, welcher sich vorzüglich zu einem Dorfplaz eignet, ist veränderungshalber schleunig für den festen Preis von 3000 Thlr. zu verkaufen. Nähere Nachricht wird ertheilt auf dem Rathsbierkeller durch Hrn. Kürster.

Das Kohlenformen bei den Kohlenwerken des Ritterguts Döllnig hat seinen Anfang genommen, und da bereits wieder Borrath von guten trocknen Kohlensteinen vorhanden, so werden selbige jetzt wieder zu dem wohlfeilen Sommerpreis verkauft:

100 Stück große Doppel-	
Kohlensteine	10 Sgr. 8 Pf.
100 Stück gewöhnliche Form	
dergleichen	4 Sgr. 2 Pf.
100 Stück kleine Kohlen-	
steine	3 Sgr. 2 Pf.

Da vergangenen Winter mit vielen Arbeitern ununterbrochen gearbeitet wurde, so sind große Borräthe von klaren Kohlen vorhanden und wird deshalb der Verkauf mit 2 1/2 Sgr. pro Tonne ferner stattfinden.

Bestellungen auf Kohlensteine sowohl auf oben erwähnte Sorten, als auch auf noch größere werden angenommen und bis zum Bedarf aufbewahrt.

Berichtigung.

In No. 92. d. G. S. 4. der Chocoladen-Anzeige ist der Preis der Suppen-Chocolade nicht 5 Sgr., sondern 5 Sgr. 2 Pf.

Beilage

Bera
Arme
jetzt
nehm
gegla
sonde
Wach
Ganz
ausge
Einla
tinger
vernin
Ausn
die Z
diesen
Regie
fiziere
sichtli
gente
burg
gleich
Arme
stens
warte
bezieh
10. Z
König
betrie
abgel
abgeg
welch
an de
dem,
beina
unser
es be
Posit
Hann
Ansch
gegen
Reihe
Brau
fälle
ziemli
treff
Steu
thig e

Montag, den 26. April 1841.

Deutschland.

Hannover, d. 19. April. Zum Zwecke einer nähern Verabredung über das große Manöver des zehnten Bundes-Armee-Korps, welches bei Celle stattfinden wird, treffen hier jetzt Offiziere derjenigen Bundesstaaten ein, welche daran Theil nehmen werden. Dieses Manöver ist übrigens nicht (wie wohl geglaubt worden) von der Bundes-Versammlung angeordnet, sondern lediglich eine Idee unseres für Deutschlands Kraft und Macht begeisterten Monarchen, unter dessen Kommando das Ganze stehen wird. Wie diese Idee vom König Ernst August ausgegangen, so sind auch, dem Vernehmen nach, von Ihm Einladungen an alle diejenigen Regierungen erlassen, deren Contingente das zehnte Bundes-Armee-Korps bilden. Wie man vernimmt, haben sich auch diese sämtlichen Regierungen (mit Ausnahme der großherzoglich oldenburgischen Regierung, welche die Theilnahme an jenem Manöver abgelehnt haben soll) beeilt, diesen Einladungen des Königs nachzukommen. Auch haben die Regierungen, welche die Einladungen angenommen, bereits Offiziere hieher gesandt, um die näheren Befehle des Königs hinsichtlich der Anordnung des Ganzen und der einzelnen Kontingente entgegenzunehmen. Wie es heißt, werden auch Schaumburg-lippesche Truppen an dem Manöver Theil nehmen, obgleich das Schaumburg-lippesche Contingent nicht zum zehnten Armee-Korps, sondern zur Reserve-Division gehört. Wenigstens wird Se. Durchlaucht der Erbprinz von Bückeburg hier erwartet und will man dessen Hieherkommen auf das Manöver beziehen.

Hannover, d. 20. April. Zu dem Lager, welches die 10. Division der Bundes-Armee nach der Anordnung unseres Königs bei Celle beziehen wird, werden die Vorbereitungen eifrig betrieben. Es hieß anfänglich, Oldenburg habe die Theilnahme abgelehnt, doch scheint man dort später von dieser Weigerung abgegangen zu sein.

Die Differenz mit Braunschweig nimmt nicht die Wendung, welche man hier gehofft hatte. Daß der Anschluß Braunschweigs an den großen Zollverein zu Stande kommen werde, scheint nach dem, was man darüber aus Berlin und Braunschweig vernimmt, beinahe außer Zweifel. Die Verlegenheiten, welche daraus für unsere Regierung resultiren, sind außerordentlich; vielfach wird es bezweifelt, ob es dann noch möglich sein werde, die isolirte Position zu behaupten, oder ob nicht auch der Anschluß von Hannover und Oldenburg nothwendig folgen müsse. Für diesen Anschluß möchte indessen hier, wie man sagt aus Rücksichten gegen England, sobald nichts geschieht, und so sieht man einer Reihe Verlegenheiten entgegen. Daß übrigens der Bruch mit Braunschweig schon um der daraus hervorgehenden Finanzausfälle auf unsere Verfassungsverhältnisse reagiren werde, scheint ziemlich gewiß; man spricht daher von Bedenklichkeiten in Betreff des vorzuliegenden Budgets, und es soll ein Erhöhung der Steuern (wie man meint von etwa 500,000 Thlr. jährlich) nöthig erscheinen. Da unsere Steuerpflichtigen indeß erst 1838 und

1839 so bedeutender Steuererlasse sich zu erfreuen hatten, so glaubt man, daß diese Steuererhöhungen weniger schmerzlich empfunden werden dürften.

Stuttgart, d. 18. April. Se. Königl. Hoh. der Kronprinz ist heute früh nach Berlin abgereist, und wird dort zur Fortsetzung seiner in Tübingen begonnenen akademischen Studien zwei Jahre verweilen. Den Kronprinzen begleiten der Gen. Graf v. Sonthheim und der Hauptmann v. Hardegg. — Von dem Königl. Stallmeister Baron v. Laubenheim, welcher in Arabien und Syrien Pferde für Se. Maj. den König angekauft, hat man kürzlich wieder Briefe erhalten. Er schloß sich der Armee Ibrahim Pascha auf ihrem Rückzug aus Syrien an, und hatte mit ihr Beschwerlichkeiten zu erdulden, welchen nur die der Französischen und verbündeten Armee auf dem ewig denkwürdigen Rückzug aus Rußland im Winter 1812 zu vergleichen sein soll.

Frankreich.

Paris, d. 18. April. Der Moniteur Parisien enthält Folgendes: Mehrere Journale reden heute von einer Krankheit des Präsidenten der Pairskammer und bauen auf diese Behauptung die befremdendsten Commentare. Wir wollen diesen Commentaren nicht die Eigenschaft beilegen, die sie verdienen. Es wird uns genügen, zu erklären, was übrigens Jedermann weiß, daß die Thatsache, welche allen diesen Commentaren als Basis dient, ganz und gar erfunden ist. Hr. Pasquier hat sich nie einer beseren Gesundheit erfreut, als jetzt.

Paris, d. 19. April. Die Expedition, welche zur Verproviantirung Medeahs ausgezogen war, ist am 10. wieder in Algier eingetroffen. Nur auf dem Rückmarsch hatte sie ein ernstes Gefecht mit den Arabern zu bestehen. Am 10. April traf auch der Herzog von Nemours aus Toulon in Algier ein.

Paris, den 20. April. Gestern hat der König in aller Stille den Grundstein des Forts von Charanton gelegt. Es heißt, die Bewohner der Umgegend von Paris seien mit den Fortifikationen sehr unzufrieden und man habe gefürchtet, durch eine glänzende Feierlichkeit bei dieser Gelegenheit Störungen zu veranlassen.

In Fontainebleau werden große Vorbereitungen zu Festen, die nach der Taufe des Grafen von Paris stattfinden sollen, getroffen. Man hat den Thronerben sogar in dieser Stadt taufen lassen wollen, aber der Erzbischof von Paris hat dagegen Einspruch gethan.

Der Toulonnais meldet, daß die in Monatsfrist nach Afrika übergeschifften Truppen, die die Korps der Occupationsarmee ergänzen, oder die nach Frankreich zurückgekehrten Regimente ersetzen sollen, sich auf 10,000 Mann belaufen.

Telegraphische Depesche: Bayonne, d. 18. April. Der Unterpräfekt an den Minister des Innern. Die Kammer der Procuradores von Spanien hat am 13. mit einer Majorität von 80 gegen 44 Stimmen entschieden, die Regierung solle aufgefordert werden, unverzüglich den Kammern die Regentschaftsfrage vorzulegen.

Die vorstehende telegraphische Depesche war bereits vorgestern in Paris eingetroffen und wurde erst gestern Abend von dem ministeriellen Journal mitgetheilt. Es heißt, die Regierung habe eine zweite telegraphische Depesche aus Madrid vom 15. d. erhalten, des Inhalts, daß die Cortes sich für einen einzigen Regenten entschieden hätten.

Großbritannien und Irland.

London, den 17. April. Der Courier enthält Folgendes: Das Interesse, welches das Schicksal des Dampfboots President erregt, veranlaßt uns, folgenden Auszug eines Philadelphia'schen Blattes mitzutheilen. Der Thomas, Kapitän Cope, ist in 46 Tagen von Liverpool übergeschifft. Am 20. März, neun Uhr Morgens, ist er zwischen dem 42° 35' nördlicher Breite und dem 59° westlicher Länge einem großen Dampfschiffe begegnet. Viele in der City halten dafür, dieses Dampfboot könne wohl der President sein, der sich nach Cayal begeben.

London, d. 17. April. Von dem President ist noch immer keine Nachricht eingetroffen. Man erwartet die Ankunft der westindischen Post, um zu erfahren, ob dieses Dampfboot die Richtung nach den westindischen Inseln eingeschlagen hat.

Die neuesten Newyorker Nachrichten stimmen ziemlich darin überein, daß, da die Aufregung in Lockport nachgelassen habe, Mac Leod zuverlässig auf ein unparteiisches Urtheil zählen könne. Er wird im Gefängniß sehr gut behandelt und man gibt ihm alle Mittel an die Hand, seine Unschuld darzuthun.

B e r m i s c h t e s.

→ Berlin. Seit einigen Tagen sind wieder hier in der Fruchtstraße die großen Spazintzen-Ausstellungen zu sehen, die unsere Kunstgärtner in jedem Frühjahr um diese Zeit zu veranstalten pflegen. Es bedecken dieselben mehrere Morgen Landes, und zwar mit sehr künstlerischer Benützung der verschiedenen Farben, indem die Blumenfelder große Tableaux von Tempeln, Ehrenpforten, Schachbrettern, Inschriften zc. darbieten. Obwohl die Zeit des Besuches dieser Ausstellungen in der Regel nur 14 Tage dauert, muß doch der Gewinn, der daraus für die Gärtner erwächst, sehr groß sein, denn diese vergrößern nicht allein mit jedem Jahre ihre Blumengärten, sondern führen darin auch ganz stattliche Gebäude auf, so daß die Fruchtstraße bald eine Reihe sehr geschmackvoller Häuser darbieten wird.

— Einer der reichsten Pariser Bankiers ließ vor Kurzem einen berühmten Pferdemaier zu sich bitten, und erzählte ihm, das historische Museum in Versailles lasse ihn nicht mehr schlafen, er müsse auch ein Museum haben, und sei auf einen guten Gedanken gekommen. Er besitze bekanntlich die schönsten Pferde in Paris, um die er von Jedermann beneidet würde, da dieselben aber nicht unsterblich wären, so müßten sie dazu gemacht werden. Er führte darauf den Künstler in die Pferdeställe, wo prachtvolle Kasse in Ständen von Palisanderholz vor Marmorfrippen standen. Die Wände sind mit Fresken bemalt, der ganze Fußboden ist mit Marmor belegt. Sie kamen überein, daß für das Portrait eines jeden dieser Pferde die Hälfte von dem bezahlt werde, was das Pferd selbst kostete, und der Künstler erhält somit für dieses Pferdmuseum 50,000 Fr.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gold.

Halle, den 22. April.

Weizen	1	thl.	15	gr.	3	pf.	bis	1	thl.	21	gr.	3	pf.
Roggen	1	„	—	„	—	„	—	1	„	1	„	3	„
Gerste	—	„	18	„	9	„	—	—	„	22	„	6	„
Hafer	—	„	15	„	—	„	—	—	„	18	„	9	„

Magdeburg, den 23. April. (Nach Wispela.)

Weizen	88	—	43	thl.	Gerste	20½	—	21½	thl.
Roggen	30	—	31	„	Hafer	16	—	17	„

Wasserstand zu Halle

am 25. April.

Oberhaupt 5 Fuß — Zoll.

Unterhaupt 5 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 24. April: 4 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 23. bis 25. April.

- Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Döberich a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Schönfelder a. Grefeld. Hr. Kaufm. Meyer a. Berlin. Hr. Kaufm. Stöckner a. Leipzig. Hr. Kaufm. Platena a. Stettin. Hr. Kaufm. Knips a. Frankfurt. Hr. Reg.-Rath Kühne a. Merseburg. Hr. Lotterle-Einnehmer Seeger nebst Frau a. Berlin. Frau Amt. Ulrich nebst Sohn u. Hr. Pastor Stockmann a. Grifftedt. Hr. Partik. Schulz u. Sohn a. Halberstadt. Hr. Kaufm. Römer a. Genf. Hr. Kaufm. Saldge a. Sferlohn. Hr. Kaufm. Jänisch a. Herdorf.
- Stadt Zürich: Hr. Cand. theol. Zimmermann a. Emmen. Die Hrrn. Partik. Levlav a. Leipzig, Thomas a. Westphalen u. Koch a. Berlin. Hr. Kaufm. Arand a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Knippenberg a. Bremen. Hr. Kaufm. Uthemann a. Sandau. Hr. Stud. Methner a. Lissa. Hr. Amtm. Wiedler a. Morsleben. Hr. Inspector Pfordte a. Waldenfeen. Hr. Bierbrauer Hofbauer a. Bötzig. Hr. Kaufm. Prebart a. Mainz. Hr. Kaufm. Cöln a. Bremen. Hr. Kaufm. Schumann a. Berlin.
- Goldnen Ring: Hr. Rector Stugbach, Hr. Assessor Schulze u. Hr. Dec.-Bern. Kober a. Düben. Hr. Posthalter Pelling a. Kalbe. Hr. Stud. Grövel a. Breslau. Hr. Bau-Inspr. Haun a. Kösen. Hr. Kandidat Spiegel a. Berlin. Hr. Lehrer Reijig a. Magdeburg. Hr. Probst Harnisch a. Stöben. Hr. Privat-Selehrer Petershagen a. Berlin. Hr. Kaufm. Bornstädt a. Güstrow. Kaufm. Hr. Seoppel a. Altona. Hr. Kaufm. Braune a. Leipzig.
- Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Koch a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Meier a. Bremen. Hr. Kaufm. Feiler a. Kahla.
- Schwarzen Bär: Hr. Decon. Palm a. Buhla. Hr. Decon. Trautmann a. Landgrafode. Hr. Gutsbes. Kunze a. Ballenstedt. Hr. Tuchfabr. Sellmann a. Treuenbriegen. Hr. Fabr. Germer a. Brandenburg. Hr. Kaufm. Dietrich a. Thole. Hr. Ingenieur Franke a. Berlin. Hr. Regimentschreiber Lehman a. Wesel. Hr. Decon. Giese a. Usherleben. Hr. Kaufm. Gräbting a. Mühlhausen. Hr. Fabr. Fuß a. Potsdam. Hr. Conditör Weichel a. Hamburg. Hr. Kaufm. Carl a. Jena. Hr. Kaufm. Wolf a. Frankenhäusen.
- Stadt Hamburg: Die Hrrn. Kaufl. Sonntag u. Hermann a. Leipzig. Hr. Fabr. Venschardt u. Hagemann a. Sangerhausen. Hr. Kaufm. Cohn a. Erfurt. Hr. Uhrmacher Rost, Mad. Ernst u. Mad. Wendenburg a. Nordhausen. Die Hrrn. Nacler Widert, Schäfer, Duell u. Mehring a. Nordhausen. Die Hrrn. Kaufl. Kersten a. Stollberg u. Frenzel a. Elrich. Hr. Cand. Pagold a. Rügen. Hr. Goldarbeiter Wunder a. Erfurt. Die Hrrn. Kaufl. Panz a. Sonnehausen u. Wingerich a. Halberstadt. Hr. Fabr. Kelter a. Suhl. Hr. Gewehrfabr. Kanthelmes a. Zelle. Hr. Lehrer Roschke a. Arnstedt. Mad. Fischer a. Gebese. Hr. Handelsmann Heinemann a. Arnstadt. Hr. Gewehrfabr. Junge u. Hr. Kaufm. Steper a. Suhl. Fräulein Otto a. Naumburg.
- Stadt Berlin: Die Hrrn. Kaufl. Köber a. Weimar, Keilus a. Gräß u. Reichenbach a. Heigendorf. Hr. Tischlermstr. Rihert a. Frankenhäusen.
- Goldne Kugel: Hr. Gastwirth Römer a. Sernitz. Hr. Lederhändler Krag a. Sangerhausen. Hr. Mechanikus Schmidt a. Dresden. Hr. Stud. med. Ponetkopf a. Grifswalde.

No.

ral =
fandte
von
gereist.

Feier
von
Gebur
den
16 Ja
menad
König

Belgie
bereite
tirung
Zagen
1000

den
unter
Kafe
pen
den
stets